

ABA/net — Das Netzwerk der „American Bar Association“

Maximilian Herberger

1. Einleitung

Die „American Bar Association“ (ABA) ist seit mehreren Jahren auf dem Gebiet der elektronischen Informations- und Kommunikationsangebote aktiv. Anfang 1983 stand das AMBAR-Informationssystem zur Verfügung. Die AMBAR-Datenbank, die auch über LEXIS und WESTLAW angeboten wird, informiert über alle Veranstaltungen und Publikationen der „American Bar Association“. (Da AMBAR jetzt ebenfalls über ABA/net zugänglich ist, wird an der entsprechenden Stelle des folgenden Berichts einiges zu dieser Datenbank gesagt werden.)

Noch vor der Einführung von AMBAR legte ABA-Direktor Thomas H. Gonsler ein Konzept für ein elektronisches Informations- und Kommunikationsnetzwerk vor, das als ABA/net für die amerikanische Anwaltschaft eine neue Infrastruktur in diesem Bereich bieten sollte.

(Dieser Projektentwurf steht in der LAWSIG von CompuServe als Dokument zur Verfügung; s.d. Data Library 6, Description of Data Library.)

Der Vorschlag ging von der Tatsache aus, daß elektronische Netze privater Anbieter vorhanden waren, die von Organisationen der verschiedensten Art für ihre spezialisierten Angebote genutzt werden können. Diese Netze stellen sich für den „Endverbraucher“ wie das gewohnte Telefonnetz dar: Er wählt eine Nummer, die meist in seinem eigenen Ortsbereich vorhanden ist, und gelangt auf diese Weise in das Netzwerk, auf dem das gesuchte Angebot zur Verfügung steht. Als Endgerät benötigt er lediglich einen Mikrocomputer, ein Modem und Kommunikationssoftware. Eine vergleichbar einfache und kostengünstige Möglichkeit entsprechender Art ist in Deutschland erst seit der Einführung von BTX vorhanden.

Gonsler stützte sich zur Rechtfertigung des Projekts vor allen Dingen auf den steigenden Bedarf an aktueller Information, der durch kein anderes Medium in ähnlich effektiver Weise abgedeckt werden kann. Er sah aber zugleich die Notwendigkeit schnellerer Kommunikation sowohl unter den Mitgliedern der ABA, als auch zwischen der ABA und ihren Mitgliedern. Schließlich wies er noch auf die Möglichkeit von „Telekonferenzen“ innerhalb von ABA-Gremien hin, die zeit- und kostengünstiger als Versammlungen an einem Ort sind.

Das Projekt war schon von der Planung her so angelegt, daß es in mehrerer Hinsicht ausbaufähig sein sollte. Es war als Prototyp eines weltweiten Informationssystemes gedacht. Außerdem sollte es für die Integra-

tion der Gerichte offen sein, um den Informationsaustausch zwischen Gericht und Anwalt zu unterstützen.

Ein besonders zukunftsweisender Gedanke Gonslers bestand darin, über ABA/net expertensystemähnliche Programme anzubieten, die es erlauben, Erfolgsaussichten eines Prozesses zu beurteilen, Vergleichsmöglichkeiten zu kalkulieren und für den Verlauf des juristischen Konflikts relevante Parameter zu bestimmen. Derartige auf „dispute settlement“ bezogene Programme sind inzwischen entwickelt und unter Praxisbedingungen getestet worden. Eines von ihnen (Comprowise) kann von ABA/net-Teilnehmern benutzt werden.

ABA/net steht jetzt als operationelles System zur Verfügung, wobei die wesentlichen Elemente des Entwurfs realisiert sind. Die folgende Beschreibung gibt einen ersten Überblick über die einzelnen Komponenten von ABA/net, der in späteren Folgen durch genauere Beschreibungen der einzelnen Angebote ergänzt werden wird. Die Darstellung verfolgt dabei ein doppeltes Ziel: Zum einen ist ABA/net als Struktur interessant, die unter Umständen in andere nationale Umgebungen übertragbar ist. Es gibt beispielsweise auch in Deutschland das Problem, daß nicht alle relevante juristische Information so schnell zur Verfügung steht, wie dies erforderlich wäre. Zum anderen gibt es Fälle, in denen eine Nutzung von ABA/net für einen deutschen Anwalt empfehlenswert sein kann. Ein Beispiel wäre etwa der Austausch von Texten mit amerikanischen Kanzleien, die an ABA/net angeschlossen sind.

2. Der Zugang zu ABA/net

ABA/net wird von ITT Dialcom verwaltet. Das Netz dieser Gesellschaft kann über mehrere amerikanische Netzwerke erreicht werden, u.a. über Telenet, Uninet, Tymnet und Dialnet. Die genannten Netzwerke sind im Rahmen des Datex-P Dienstes der Deutschen Bundespost auch von Deutschland aus zugänglich. Um ABA/net benutzen zu können, benötigt man eine Datex-P Benutzerkennung und ein Pass-Wort, das man beim zuständigen Fernmeldeamt erhält.

3. Die Komponenten von ABA/net

Wenn man den ITT Dialcom-Rechner erreicht hat, meldet sich dieser mit einer Spitzklammer als Bereitzeichen. Gibt man daraufhin „aba“ ein, so erscheint das ABA/net-Hauptmenu (vgl. Abb. 1). Im folgenden wer-

den die einzelnen Angebote den Auswahlmeneus folgend näher erläutert. Die Möglichkeit, ABA/net mit Hilfe dieser Menus zu benutzen, erlaubt es auch dem nicht mit Computern vertrauten Teilnehmer nach kurzer Zeit, sich in dem System zurechtzufinden. Hinzu kommt die Möglichkeit, mit „Info more“ oder „Help“ ständig Bedienungsinformationen anzufragen. Für erfahrene Benutzer gibt es dann einen Befehlsmodus (command level), der es erlaubt, ohne die zeitaufwendigen Menus die einzelnen Funktionen direkt aufzurufen.

```
>aba

Welcome to ABA/net* - The Lawyer's Network
Copyright, 1985
THE AMERICAN BAR ASSOCIATION
*(A registered service mark of the American Bar Association)

* 1      ABA/net Notices
* 2      Electronic Communication Services
* 3      Conferences & Bulletin Boards
* 4      Information Services
* 5      Law-Related Services
* 6      LawMart (sm) Electronic Marketplace (LAWMART)
* 11     Command Level

* 99     Sign Off ABA/net Services

Type "INFO MORE" for more instruction.

Enter your selection
```

Abbildung 1: Das ABA/Net Hauptmenu

3.1 ABA/net NOTICES

Unter „ABA-Net Notices“ findet man mehrere allgemeine Informationen und Hilfen zur Benutzung des Systems (s. Abb. 2).

```
ABA/net NOTICES

* 1      General Information
* 2      ABA/net User Tips
* 3      ABA/net Phone Access Numbers (NETWORK)
* 4      Future Releases
* 5      User Feedback
* 6      Change Your Password (PASSWD)
* 7      LEARN Online Tutorial (LEARN)

* 98     Return to Main Menu
* 99     Sign Off ABA/net Services

Type "INFO MORE" for more instruction.

Enter your selection
```

Abbildung 2: Das Menu "Notizen zu ABA/net"

Es folgen einige kurze Erläuterungen zu den „ABA-Net Notices“, soweit dies notwendig erscheint.

3.1.1 „General Information“

Es handelt sich um anderweitig nicht einzuordnende allgemeine Informationen.

3.1.2 „ABA/net User Tips“

Diese Hinweise führen in die zweckmäßige Benutzung von ABA/net ein.

3.1.3 „ABA/net Phone Access Numbers (NETWORK)“

Hier sind die Telefonnummern zusammengestellt, unter denen ABA-Net (über die genannten Netzwerke) angewählt werden kann. Dieser Punkt ist nur für den amerikanischen Benutzer von Interesse. Man könnte zwar diese Telefonnummern auch für einen Zugang vom Ausland aus benutzen, das wäre aber teurer und weniger zuverlässig als eine Datex-P-Verbindung.

Die Abkürzungen in Klammern sind jeweils die Befehle, mit denen ohne Menusteuerung die betreffende Funktion aktiviert werden kann.

3.1.4 „Future Releases“

Dieser Punkt weist auf künftig geplante Dienste und Angebote hin. Gegenwärtig wird eine vollständige Übersicht zum Bereich der beruflichen Weiterbildung angekündigt.

3.1.5 „User Feedback“

Rückmeldungen von Benutzern können hier eingegeben werden.

3.1.6 „Change Your Password (PASSWD)“

Die Funktion erlaubt das Ändern des Paß-Worts. Die Möglichkeit, als Benutzer jederzeit das eigene Paß-Wort ändern zu können, ist ein wichtiger Beitrag zur Systemsicherheit, der von allen Netzwerken angeboten wird. Untersuchungen haben allerdings gezeigt, daß die wenigsten Benutzer davon regelmäßig Gebrauch machen. Das hat dazu geführt, daß der durchschnittliche, faktische Sicherheitsstandard in vielen Netzwerken niedriger liegt, als er bei Anwendung dieser relativ einfachen Sicherheitsmaßnahme liegen könnte.

3.1.7 „LEARN Online Tutorial (LEARN)“

LEARN ist ein aus 12 Einheiten bestehendes Lernprogramm, durch das der Benutzer in interaktiver Weise mit dem Postversendungs-System (MAIL) vertraut gemacht wird. Das Programm ist didaktisch gut gestaltet. Bei seiner Benutzung fällt aber kostenpflichtige Verbindungszeit an (die Benutzung selbst ist durch die Grundgebühr abgedeckt), so daß die Vorbereitung mit dem ebenfalls ausgezeichneten Handbuch vorzuziehen ist.

3.2 Electronic Communication Services

Zusammen mit den Datenbankkomponenten ist der elektronische „Post“-Dienst das Kernstück von ABA-Net. Die im einzelnen möglichen Übermittlungsarten sind aus dem Menu „Electronic Communications Services“ ersichtlich (vgl. Abb. 3).

```

ELECTRONIC COMMUNICATION SERVICES

* 1      Mail Directories
* 2      Electronic Mail System (MAIL)
* 3      Telexes, Telegrams, Mailgrams (XMAIL)
* 4      Mail From a Word Processor or PC (PCMAIL)
* 5      Who's on ABA/net right now? (ONLINE -DIR)
* 6      Two-user Conversation (CHAT)
* 7      File Transfer for PC's (FT)

* 98     Return to Main Menu
* 99     Sign Off ABA/net services

Type "INFO MORE" for more instruction.

Enter your selection
    
```

Abbildung 3: Das Menu "Elektronische Kommunikationsdienste"

3.2.1 Mail Directories

Im „Mail Directory“ sind die Namen und Identifizierungsnummern (id-numbers) der ABA/net-Teilnehmer verzeichnet. Eine sachliche Aufgliederung (vgl. Abb. 4) erleichtert die Suche. Verschiedene Funktionen erlauben es, auch Namen zu suchen, an die man sich der Schreibweise nach nur ungefähr erinnert, die Suche auf Gebiete zu beziehen (z. B.: alle Teilnehmer in Kalifornien) usw.

```

ABA/net USER DIRECTORY

Copyright 1985, American Bar Association

* 1      American Bar Association Contacts
* 2      State Bar Associations
* 3      Local Bar Associations
* 4      Law Schools
* 5      Law Libraries
* 6      Law Firms
* 7      Lawyers
* 8      Corporate Subscribers
* 9      ABA Staff
* 10     ABA Offices General Mail Accounts
* 11     Specify Your Own Search Criteria
* 12     List All ABA/net Users (Use Break to Exit)

* 97     Return to Previous Menu
* 98     Return to Main Menu
* 99     Sign Off ABA/net Services

Type "INFO MORE" for more instruction.

Enter your selection
    
```

Abbildung 4: Das Menu "ABA/net - Mitgliederverzeichnis"

3.2.2 Electronic Mail System (MAIL)

Die Auswahl 2 verzweigt in das elektronische „Post“-System. Hier kann man Mitteilungen versenden und empfangene Mitteilungen lesen. Die notwendigen Grundbefehle sind sehr einfach und schnell zu erlernen. Beispielsweise wird ein Brief folgendermaßen versandt:

Das System bietet an:

Send, Read or Scan --

Auswahl „s“ (für „send“)

Es erscheint der Prompt To:

Darauf gibt man die Identifizierungsnummer oder den Namens des Adressaten ein.

An dieser Stelle sind verschiedene interessante Spezifikationen vorgesehen. Es ist z. B. die Eingabe von mehreren (bis zu 500) Namen möglich. Der gleiche Brief geht dann an alle diese Empfänger. Dabei kann man auch eine Differenzierung in der Art vornehmen, daß ein Teil der Empfänger nur „Kopien“ von an andere Empfänger gerichteten Briefen erhält. Eine weitere mögliche Qualifizierung ist die als Expressbrief. In diesem Falle erhält der Empfänger, wenn er „online“ ist, sofort die Mitteilung, daß eine Expressnachricht eingegangen ist. Schließlich können Briefe für bestimmte Daten so vorbereitet werden, daß sie an diesen Daten automatisch abgesandt werden. Gerade die zuletztgenannte Möglichkeit dürfte in einem juristischen Umfeld von besonderem Interesse sein.

Anschließend erscheint der Prompt Subject:

Der Benutzer kennzeichnet das Thema der Nachricht durch einen kurzen Text. Mit Hilfe dieser Kurztex-te kann man später gezielt nach Briefen und Nachrichten suchen.

Es erscheint der Prompt Text:

Der Benutzer gibt die Nachricht ein und schließt sie mit .send auf einer neuen Zeile ab.

Danach geht die Nachricht elektronisch dem Adressaten zu.

Die Vielzahl der sonst noch vorhandenen Befehle kann hier nicht im Detail beschrieben werden. Es sei nur auf eine besonders wichtige Möglichkeit hingewiesen. Eine Gruppe von „Scan“-Befehlen gestattet es, die elektronischen Mitteilungen nach Stichworten zu durchsuchen. Man verfügt damit über eine Volltextdatenbank der gesamten Korrespondenz. Natürlich ist (schon aus Kostengründen) zu überlegen, ob man eine solche Datenbank nicht besser auf dem eigenen Rechner anlegt. Trotzdem ist es bei hohem Korrespondenz-aufkommen und der Notwendigkeit, schnell zu antworten, sicher nützlich, wenn die Korrespondenz rasch thematisch durchgesehen werden kann.

Bei juristisch relevanter Korrespondenz stellt sich die Frage der Zugangsbestätigung. ABA/net bietet hier folgende Möglichkeiten:

- Man kann eine automatische Bestätigung für den Fall verlangen, daß der Empfänger die Nachricht gelesen hat.
- Man kann eine sofortige Antwort vom Empfänger anfordern.
- Falls der Empfänger in einem anderen, mit ABA/net verbundenen Netzwerk arbeitet, kann man vom Verwalter dieses Systems eine Bestätigung darüber anfordern, daß die Meldung zugestellt wurde. Diese Meldung kann auch als Expressmeldung verlangt werden.

3.2.3 Telex- und Telegrammdienst (XMAIL)

Mit dieser Option kann man Fernschreiben und Telegramme an weltweit über eine Million Teilnehmer versenden. Benutzt wird dabei das Netz von ITT TIMETRAIN und „Western Union's INFOMASTER“. Außerdem ist der XMAIL-Dienst mit dem Mailbox-System von Dialcom zusammengeschaltet, so daß man z. B. ein von außen eingehendes Telex in seiner dortigen Mailbox empfangen kann.

3.2.4 Mail From a Word Processor or PC (PCMAIL)

Nachrichten „online“ zu erstellen ist keine kostengünstige Lösung. Wünschenswert ist vielmehr, daß man diese auf seinem eigenen Rechner „offline“ vorbereitet und sie anschließend in den elektronischen Postdienst einspielt. Die Option „PCMAIL“ erlaubt das. Dabei kann man „offline“ nicht nur den Text erstellen, sondern ihn auch in sogenannte „Batch“-Dateien einfügen. Diese Dateien enthalten alle nötigen Steuerungsbefehle für das elektronische Postsystem (vgl. z. B. die oben unter 3.2.2 beschriebenen). Schickt man diese Batch-Datei mit den darin enthaltenen Briefen im Rahmen von „PCMAIL“ ab, so läuft der gesamte elektronische Übermittlungsvorgang automatisch wie in der Batch-Datei festgelegt ab.

3.2.5 Übersicht über die aktuell auf dem Netz arbeitenden Teilnehmer (ONLINE-DIR)

Mit dieser Option erhält man eine Liste der Teilnehmer, die im Zeitpunkt der Abfrage auf dem Netz arbeiten. Schickt man Eilpost, so erhalten die Teilnehmer, die „online“ sind, sofort eine Nachricht über den Eingang einer Eilmitteilung.

3.2.6 Konferenzschaltung zwischen zwei Teilnehmern (CHAT)

Mit CHAT wird eine Konferenzschaltung zwischen zwei Teilnehmern hergestellt. Alles was der eine Teilnehmer eingibt, erscheint dann auch auf dem Bildschirm des anderen Teilnehmers. Läßt man den Drucker mitlaufen, was die meisten Kommunikationsprogramme gestatten, so erhält man sogleich ein Gesprächsprotokoll.

3.2.7 Dateiübertragung vom Mikrocomputer (FT)

FT ist ein Dateiübertragungsprogramm, mit dem man Dateien vom eigenen Mikrocomputer in den persönlichen Dateibereich auf dem Systemrechner transferieren kann. Von dort können sie in den Mail-Dienst übernommen werden (vgl. oben 3.2.2). Das Programm prüft während der Übertragung die Korrektheit der Übermittlung.

3.3 Konferenzen und „Bulletin Boards“

Der elektronische Postdienst ist schwerpunktmäßig für die „Individualkommunikation“ gedacht, auch

wenn es die Möglichkeit der Versendung an mehrere Adressaten gibt. Im Unterschied dazu ist der jetzt zu besprechende Bereich von vornherein auf „Gruppenkommunikation“ hin angelegt.

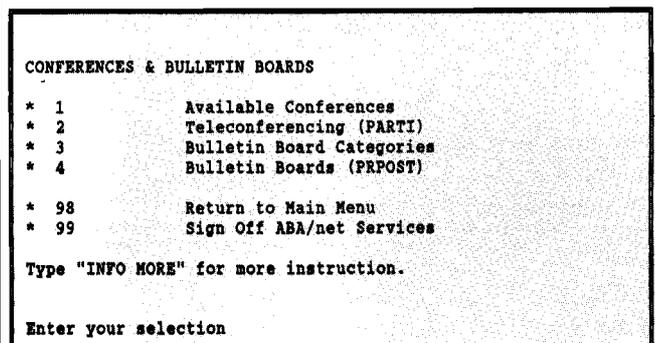


Abbildung 5: Konferenzen und "Bulletin Boards"

3.3.1 Vorhandene Konferenzen

Diese Option gibt eine Liste der vorhandenen Konferenzen (vgl. dazu den folgenden Punkt 3.3.2.) Gegenwärtig existieren:

- „Computerized Forms“: Benutzung von Formularen auf dem Computer
- „Apple Users Conference“: Einsatz von Apple-Computern in der anwaltlichen Praxis

3.3.2 Telekonferenzen (PARTI)

In ABA/net wird ein thematisch einheitlicher Informationsbereich als „Konferenz“ bezeichnet. Die Konferenz wird von einem ABA/net-Teilnehmer moderiert. Die Mitglieder einer derartigen „Konferenz“ (entweder alle ABA/net-Teilnehmer oder besondere Benutzergruppen) sind in der Lage, Informationstexte zu dem Konferenzthema in den Konferenzbereich einzugeben. Diese können dann von den anderen Konferenzteilnehmern abgerufen werden. Der Moderator bemüht sich um eine thematische Koordinierung.

3.3.3 „Bulletin Board“-Kategorien

„Bulletin Boards“ im Sinne von ABA/net sind thematische Bereiche, in denen jeder Teilnehmer zu dem entsprechenden Thema Mitteilungen eingeben oder abrufen kann. Die Effizienz eines „Bulletin Board“-Systems hängt (neben der Aktivität der Netzwerkbenutzer) sehr stark von der Qualität der thematischen Gliederung ab. ABA/net bietet für die Organisation der „Bulletin Boards“ differenzierte Kategorien an (vgl. Kap. 3.3.3).

Kategorien für die „Bulletin Boards“

Allgemeine Ausrüstung/Technische Kategorien	
Allgemeine Notizen Kommentare	GENERAL
Apple-Benutzer	APPLE
Barrister-Benutzer	BUG
IBM-Benutzer	IBM

DEC-Benutzer	DEC
Wang-Benutzer	WANG
Texas-Instruments Benutzer	TI
Radio-Shack Benutzer	TRS
Lanier-Benutzer	LANIER
CPT-Benutzer	CPT
NBI-Benutzer	NBI
CP/M-Benutzer	CP/M
Besondere Interessengebiete	
Betriebsführung und Anwaltspraxis	ECON
Steuerrecht	TAX
Kartellrecht	ATRUST
Computerrecht	COMPL
Wissenschaft und Technologie	SCI
Junge Rechtsanwälte	YLD
Gesellschafts-, Bank- und Handelsrecht	CBB
Straf- und Strafverfahrensrecht	CRIMJ
Allgemeine Praxis	GENLP
Prozessuale Fragen (allgemein)	LIT
Schadensersatz- und Versicherungsrecht	TORT
Judicial Services	JUD
Anwaltliche Dienste	LEGALS
Allgemeine Dienste und Dienstleistungen	
Westlaw/Lexis/Dialog-Benutzer	RSCH
„Bar Associations“ auf Staats- und Gemeindeebene	BARS
Rechtsfakultäten/juristische Bibliotheken	LSLL
Beratungsgremium zu „Technologie und Jurisprudenz“	LTAC

3.3.4 „Bulletin Boards (PRPOST)“

Will man in den einzelnen Kategorien Informationen abrufen oder eingeben, so benützt man innerhalb dieser Option (um in den entsprechenden Bereich zu gelangen) die in der Übersicht (vgl. 3.3.3) angegebenen Abkürzungen. Da die „American Bar Association“ sich bemüht, die einzelnen Abteilungen auf Benutzerwünsche abzustimmen, spiegelt die Liste auch wieder, wo gegenwärtig Interessenschwerpunkte liegen. Beispielsweise zeigen die im Bereich „Ausrüstung“ verwandten Kategorien, mit welchen Gerätegruppen die ABA/net-Benutzer zur Zeit hauptsächlich arbeiten.

3.4 Informationsdienste

ABA/net versteht sich als Kommunikations- und Informationsnetzwerk. „Telekonferenzen“ und „Bulletin Boards“ dienen zugleich der Information und der Kommunikation. Die Benutzer der angebotenen Informationen haben zugleich interaktiv die Möglichkeit, bei der Gestaltung der Informationen mitzuwirken. Im Unterschied dazu gestatten die Informationskomponenten nur das Abrufen von Informationen. Diese Angebote werden im folgenden beschrieben. Man ruft die Informationsdienste über das Menu „Information Services“ auf (vgl. Abb. 6).

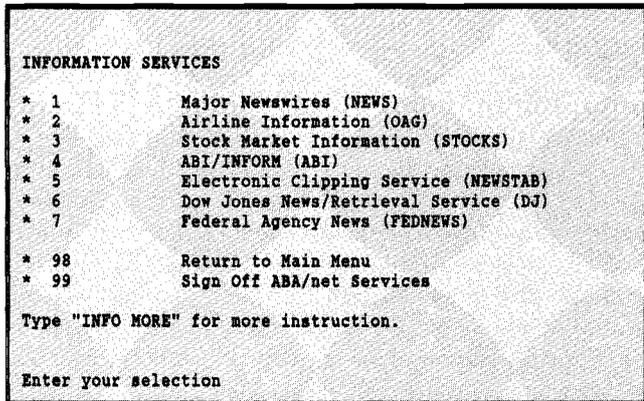


Abbildung 6: Das Menu "Informationsdienste"

3.4.1 Nachrichtenagenturen (NEWS)

NEWS ist eine Datenbank mit den aktuellen Nachrichten verschiedener Agenturen (z.B. UPI, AP, OPEC). In der Datenbank kann man mit Schlüsselworten suchen. Gefundene Texte können vom Benutzer auf verschiedene Weise weiterverwandt werden. Er kann sie beispielsweise an andere Teilnehmer versenden.

3.4.2 Fluginformationen (OAG)

Der „Official Airline Guide“ (OAG), der auch in anderen Netzen vorhanden ist, bietet Informationen über Flugpläne und Preise mit der Möglichkeit der Buchung.

3.4.3 Börseninformation (STOCKS)

Das Teilprogramm „Bunker Ramo Stocks“ informiert mit einem Aktualitätsabstand von 15 Minuten über die Börsenkurse mit Zusatzangaben wie z.B. Eröffnungs- und Schlußkurse, Höchst- und Tiefpreise, Umsatzkennziffern etc. Ein Zusatzprogramm berechnet den jeweiligen aktuellen Wert eines Aktien-Portfolios.

3.4.4 Datenbank ABI/INFORM (ABI)

Die Datenbank ABI/INFORM will den Bereich „business and management“ abdecken. Sie wertet weltweit über 650 Zeitschriften hauptsächlich aus folgenden Gebieten aus:

- EDV und „information management“
- Buchhaltung und Wirtschaftsprüfung
- Wirtschaftswissenschaften
- Allgemeine Managementprobleme
- Finanzwissenschaften und Finanzmanagement
- Steuerrecht
- Öffentliche Verwaltung
- Versicherungswesen
- Immobilienwesen
- Marketing und Werbung
- Telekommunikation

Die mit dem Jahr 1978 beginnenden Einträge (über 170.000) enthalten neben den normalen bibliographi-

schen Angaben und einer Liste der zur Klassifizierung verwandten Stichworte jeweils auch „abstracts“ bzw. Inhaltsangaben. Wöchentlich werden etwa 700 Artikel neu erfaßt.

Die Suchsprache ist einfach zu erlernen und bietet alle Möglichkeiten, die für eine flexible Suche benötigt werden: Man kann u.a. mit Hilfe von Schlüsselwörtern und Schlüsselwortkombinationen suchen, einen Index (subject classification code) bei der Suche benutzen und die Suche auf einzelne Zeitschriften oder Zeiträume beschränken. Die meisten Artikel, die bei einer Suche gefunden werden, können im Volltext bestellt werden.

Zur Einführung in die Arbeit mit ABI/Inform gibt es eine kostenlose Broschüre, was angesichts der sonstigen Kostenpflichtigkeit einer Erwähnung wert ist.

3.4.5 „Electronic Clipping Service“ (NEWSTAB)

Der „Electronic Clipping Service“ durchsucht an Hand eines vom Benutzer definierten Suchprofils in regelmäßigen Abständen ohne Unterbrechung die Datenbank „NEWS“ (vgl. 3.4.1). Die Suchergebnisse werden dem Benutzer als „elektronische Post“ zugesandt.

3.4.6 Dow Jones News/Retrieval Service (DJ)

Dieser auch über andere Netzwerke zur Verfügung stehende Dienst wird vom Herausgeber des „Wall Street Journal“ redigiert. Er ist mit über 200.000 Benutzern einer der größten amerikanischen Online-Dienste. Thematisch deckt er denselben Bereich wie das „Wall Street Journal“ mit einer Vielzahl von einzelnen Angeboten ab, die hier nicht alle im einzelnen beschrieben werden können (vgl. dazu Alfred Glossbrenner, *The Complete Handbook of Personal Computer Communications*, New York 1985, S. 251-254).

3.4.7 „Federal Agency News“ (FEDNEWS)

Die Option „FEDNEWS“ verzweigt zu Datenbanken in Rechnern der amerikanischen Regierung, die Informationen zum Regierungs- und Verwaltungshandeln zusammenfassen. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die angeschlossenen Stellen:

WHNEWS	White House News Service
USANEWS	U.S. Army
USRNEWS	U.S. Army Reserve
USDA	U.S. Department of Agriculture
CENSUS	Bureau of the Census
FDA	Food and Drug Administration
FEMA	Federal Emergency Management Agency
FCC	Federal Communication Commission
HUD	Housing and Urban Development

3.5 Speziell juristische Dienste

Die bisherige Übersicht hat gezeigt, daß das Konzept von ABA/net den juristischen Informationsbedarf in einen größeren Kontext einordnet, der durch „Um-

feldangebote“ strukturiert wird. Die im engeren Sinne juristischen Angebote finden sich in der Rubrik „Law Related Services“ (vgl. Abb. 7).

LAW-RELATED SERVICES

- * 1 ABA Newsletters
- * 2 AMBAR
- * 3 Comprowise(C) Legal Settlement Model (COMPROWISE)
- * 4 NRS Nationwide Electronic Court Reporter Service (NRS)
- * 5 Washington Summary of Congressional Record and Federal Register (DC-SUMMARY)
- * 6 Bureau of National Affairs Advanceline (BNA)
- * 7 Registration Form Index;Legal at INFOMART
- * 98 Return to Main Menu
- * 99 Sign Off ABA/net Services

Type "INFO MORE" for more instruction.

Enter your selection

Abbildung 7: Das Menu zu den speziell juristischen Diensten

3.5.1 „Newsletters“ der „American Bar Association“

Hier stehen die wesentlichen Nachrichten der „American Bar Association“ online zur Verfügung. Besonders zu nennen ist die standesrechtlichen Fragen gewidmete Abteilung „Ethics Corner“, die alle vierzehn Tage aktualisiert wird. Anfragen von Anwälten, die ABA/net subskribiert haben, werden mit Hilfe der elektronischen Post beantwortet.

3.5.2 AMBAR

AMBAR ist die eingangs erwähnte Datenbank der „American Bar Association“ und der „American Bar Foundation“. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, dem Anwalt in praxisorientierter Weise die Informationen zur Verfügung zu stellen, die er im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit benötigt. Im Rahmen dieser Zielsetzung werden vor allen Dingen folgende Themenbereiche einbezogen:

- Methoden der Fallrechtserschließung
- Büroautomation
- Kanzleiverwaltung
- Anwaltshaftung
- Standesrecht

AMBAR erschließt zur Zeit über 10.000 Dokumente, darunter die offiziellen Publikationen der „American Bar Association“.

3.5.3 „Comprowise(C) Legal Settlement Model (COMPROWISE)“

COMPROWISE ist, was die intelligente Nutzung des Computers für die Unterstützung der juristischen Entscheidungsfindung angeht, sicher einer der bemerkenswertesten Teile des ABA/net-Angebots. Dieses Programm ist zwar noch experimenteller Art. Es zeigt aber auch in diesem Stadium bereits, wie aus der Position des Beklagten auf Grund von Wahrscheinlichkeits-, sowie Kosten- und Nutzenabschätzungen zum Verlauf eines Prozesses in praktisch brauchbarer Weise die maximale, noch zu vertretende Vergleichssumme errechnet werden kann. Dabei wird schon durch dieses in der Reichweite begrenzte Programm eine Situati-

onskomplexität ausgewertet, die (ohne Hilfsmittel) das normale menschliche Analysevermögen übersteigt. Weil das so ist, erweist sich COMPROWISE als ein wichtiges Instrument für die Simulation von unterschiedlichen Konstellationen im Rahmen von Vergleichsverhandlungen. Wenn Unsicherheit über einzelne Eingabeparameter besteht, kann man „simulieren“, wie sich der Vergleichsspielraum verändert, wenn der betreffende Parameter in einer gewissen Bandbreite „wandert“. Daß es sich dabei nicht um eine aus unkritischer Computerbegeisterung erwachsene Überschätzung handelt, zeigt die Tatsache, daß COMPROWISE von Anwälten mit einigem Nutzen in realen Vergleichsverhandlungen eingesetzt wird. Dadurch sollen zugleich mögliche Weiterentwicklungen dieses experimentellen Programms vorbereitet werden.

COMPROWISE ist der erste Schritt in Richtung auf Softwareangebote, die „legal simulations“ unterstützen. T. Gonser und T. Gonser jr., die sich gegenwärtig auf diesem Gebiet engagieren, sehen Möglichkeiten für solche Programme hauptsächlich im Feld des „dispute settlement“, d.h. überall dort, wo informelle Schlichtungsmechanismen involviert sind. Da Projekte dieser Art vom Inhalt her nur geringfügig durch die nationale Rechtsordnung bestimmt sind, entstehen Programme, die auch für einen ausländischen Juristen in sein berufliches Umfeld transponierbar sind. Diese „internationale Reichweite“ ist schon bei COMPROWISE deutlich zu sehen. Man kann ohne weiteres einen Fall aus der eigenen deutschen Praxis damit analysieren.

Im Rahmen der vorliegenden Übersicht kann COMPROWISE nicht im Detail vorgestellt werden. Dies wird im Rahmen eines ausführlichen Artikels geschehen, der auch über andere Programme mit vergleichbarer Zielsetzung wie INVALUE und AUTOSOLVE berichtet.

3.5.4 NRS Nationwide Electronic Court Reporter Service (NRS)

NRS (Network Reporting Systems) nimmt in dieser Abteilung elektronisch Aufträge entgegen, wenn gerichtsverwertbare Niederschriften von Zeugenaussagen (etwa im Pre-Trial-Stadium) anzufertigen sind. Die entsprechenden Dokumente können dann in kürzester Zeit erstellt werden (unter den günstigsten Bedingungen noch am selben Tag). Sie gehen dem Auftraggeber als „elektronische Post“ zu.

Ein weiterer NRS-Service besteht darin, Volltextdatenbanken anzulegen, zu verwalten und für Auswertungsergebnisse daraus ein Interface zur Anlage des Anwalts und den dort zur Prozeßunterstützung vorhandenen Programmen herzustellen.

3.5.5 Washington Summary of „Congressional Record“ and „Federal Register“ (DC-SUMMARY)

Die „American Bar Association“ hat eine „Governmental Affairs Group“ eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die für die ABA-Mitglieder relevanten Gesetzgebungsvorhaben und Verwaltungsmaßnahmen zu er-

schließen. Die Ergebnisse stehen hier zur Verfügung. Dieses Angebot läßt sich in Deutschland am ehesten mit der Datenbank zum Stand der Gesetzgebung (GESTA) vergleichen (s. IuR 1/1986, S. 47).

3.5.6 Bureau of National Affairs Advanceline (BNA)

Das „Bureau of National Affairs“ bietet hier die folgenden acht Dienste an:

— BNA Executive Day (EXD)

Eine tägliche elektronische Zeitung, die sich speziell an Unternehmer und leitende Angestellte wendet. Die kurz gehaltenen Berichte informieren über Themen, die man im Wirtschaftsteil einer Zeitung erwartet. Juristisch ist von besonderem Interesse die wöchentlich erscheinende Abteilung „BNA Lawline“.

— Daily Washington Advance (DWA)

Tägliche Berichte aus den Bereichen Haushaltsplanfragen, Wertpapierregelungen, Export- und Importkontrollen, Energiesituation, Produkthaftpflicht, Verträge mit staatlichen Stellen, staatliche Förderungsmaßnahmen, Kartellrecht, Umweltrecht.

— Daily Tax Advance (DTA)

Tägliche Berichte aus dem Bereich des Steuerrechts (Steuergesetzgebung, „Hearings“ im Kongreß, Steuerungsverwaltungsmaßnahmen, Steuerrechtsprechung etc.).

— Private Letter Rulings (PLR)

Datenbank zu den internen Richtlinien des „Internal Revenue Service“.

— Daily Congressional and Presidential Calendar (DCAL)

Datenbank zu sämtlichen Gesetzgebungsaktivitäten im Kongreß und von Seiten des Präsidenten.

— Daily Labor Advance (DLA)

Tägliche Berichte zu allen Bereichen des Arbeitsrechts (Gesetzgebung, Rechtsprechung etc.).

— Daily SEC Advance (SEC)

Datenbank zu den wertpapierrechtlichen Richtlinien der SEC.

— Securities Law Advance (SLAV)

Wöchentliche Berichte zum Wertpapierrecht (einschließlich von Rechtsprechung) und zu damit zusammenhängenden Bereichen (wie etwa Buchhaltungsgrundsätze, Anwaltshaftung in diesem Bereich, Zwangsvollstreckung usw.).

3.5.7 Anmeldung für „Index: Automatisierung des Anwaltsbüros“

Über diese Option kann man sich für den bevorstehenden Kongreß zur Automatisierung des Anwaltsbüros im Juni in Dallas anmelden.

3.6 Der „elektronische Markt“ (LAWMART)

Die Abteilung „Lawyer's Electronic Marketplace“ (vgl. Abb. 8) faßt diverse Angebote und Dienste zusammen, die in der übrigen Struktur keinen eindeutigen Platz finden konnten.

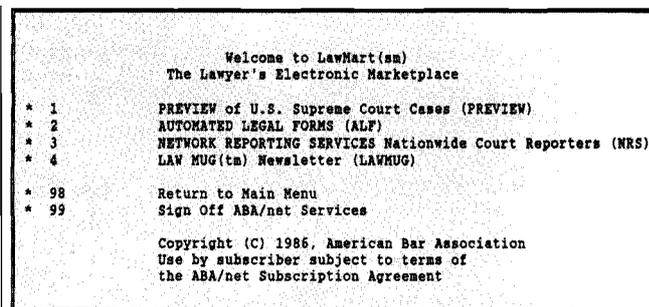


Abbildung 8: Hauptmenu zu "elektronischer Markt"

3.6.1 Vorschau auf Fälle des „Supreme Court“

Die Rubrik umfaßt den Zeitraum September 1985 bis Mai 1986. Sie wird von der ABA-Abteilung „Public Education“ in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der amerikanischen Rechtsfakultäten und der Stiftung der amerikanischen Zeitungsverleger publiziert. Im wesentlichen umfaßt sie akademische Beiträge zu vom „Supreme Court“ zu entscheidenden Fällen.

3.6.2 Juristische Formulare (ALF)

In dieser Abteilung („Automated Legal Forms“) stehen juristische Formulare zur Verfügung, die der ABA/net-Teilnehmer auf seinen Mikrocomputer übertragen kann. Er kann sie dann dort im Rahmen der eigenen Textverarbeitung nutzen. Gegenwärtig werden u.a. folgende Rechtsbereiche abgedeckt:

- Testamente
- Trusts
- Gesellschaftsrecht
- Kauf und Verkauf von Aktien
- Leasing
- Grundstückskauf- und Verkauf

Der Bestand an Formularen wird ständig erweitert.

3.6.3 „Network Reporting Services“ (NRS)

Die unter 3.5.4 beschriebenen Aufträge können hier auf dem eigenen Mikrocomputer vorbereitet und dann abgesandt werden. Dadurch werden Kosten für die Verbindungszeit gespart.

3.6.4 LAW MUG(tm) Newsletter (LAWMUG)

In dieser Abteilung publiziert die „Lawyer's Microcomputer User's Group“ (LAWMUG) die elektronische Form ihres „Newsletter“. Diese elektronische Zeitschrift will Anwälte, die bereits Computererfahrung haben, hinsichtlich einer effizienteren und produktiveren Nutzung ihrer Geräte beraten.

In dem aktuellen Heft wird u.a. über folgende Themen berichtet:

- Die besten Produkte des Jahres für das Rechtsanwaltsbüro
- Software zur Terminplanung und Abrechnung
- Büroautomatisierung in einer großen Anwaltskanzlei
- Software-Lizenzen

- Netzwerke als Medium für juristische Dienstleistungen
- Von der Notwendigkeit eines Computers und eines Modems für Anwaltsarbeit von Qualität

Alle diese Artikel lassen erkennen, daß sie aus der praktischen Arbeit erwachsen sind. Wer die erste Computerfremdheit überwunden hat, wird hier eine Fülle nützlicher Ratschläge finden. Dies ist vor allen Dingen in den technisch orientierten Beiträgen der Fall, da die besprochenen Systeme größtenteils auch in Deutschland auf dem Markt sind.

4. Zusammenfassende Betrachtung

Nach mehrwöchiger Arbeit mit ABA/net ist es schwer, sich der Faszination zu entziehen, die von einem derartigen Netzwerk ausgeht, das so vielfältige Möglichkeiten der Information und der Kommunikation eröffnet. Wesentliche Komponenten der hier notwendigen Umgebung sind in ABA/net realisiert:

- Elektronische Post für den Austausch von Mitteilungen
- Ein elektronischer „Briefkasten“ für eingehende Informationen aller Art
- Eine Datenbankkomponente für die Verwaltung aller eigenen Texte
- Elektronische Konferenzen als interaktives Informations-, Beratungs- oder Entscheidungsinstrument
- „Bulletin Boards“ als Medium zur Akkumulation von beruflichem Wissen und professioneller Erfahrung
- „Electronic Marketplace“ für die Vermittlung von in der anwaltlichen Praxis benötigten Dienstleistungen und Produkten
- Datenbanken und elektronische Zeitschriften als Informationsquellen
- Expertensystemähnliche Programme zur Unterstützung der anwaltlichen Arbeit

Diese differenzierte Struktur, die in umfassender Weise auf Notwendigkeiten der praktischen anwaltlichen Arbeit abgestimmt ist, hat Modellcharakter. Sicher sind dabei einzelne Dienste spezifisch auf die amerikanische Situation zugeschnitten, weswegen sich kein deutsches Äquivalent vorstellen läßt. Vielleicht erscheint auch mancher Punkt nicht als so essentiell, während auf der anderen Seite einiges an Ergänzungen und technischen Verbesserungen vorstellbar wäre. Trotzdem läßt die Beschäftigung mit ABA/net erkennen, daß das ABA-Konzept auch die deutschen anwaltlichen Standesorganisationen interessieren müßte. Der wesentliche Aspekt ist dabei die Tatsache, daß ABA/net eine Vielzahl von Dienstleistungen „gebündelt“ an den Arbeitsplatz des Anwalts bringt. Es ist zu erwarten, daß auch die deutschen Anwälte, die vom Nutzen der vielfältigen elektronischen Angebote überzeugt sind, angesichts der jetzt schon existierenden Angebotszersplitterung ein derartiges zusammenfassendes Hilfsmittel erwarten werden. Auf lange Sicht wird deshalb nur ein vollständiges Informations- und Kommunikationsmedium Erfolg haben können.